

öl geröstet und in ein Säckl, so warm, als mans erleiden kann, auf die Rehyen gelegt. Man kann es früh oder Abends brauchen, etlich Täg nacheinander.

Wann die Zeit zu viel gehet.

In diesem Zustand muß man alles meiden, was sauer und scharf ist, alle harte und unverdauliche Speisen, wie auch zu überflüssiges und unordentliches Essen, Kraut und andere bald faulende Gartensachen; vom Wein könnte man sich füglich enthalten, meistentheils, wenn er gar stark, wie auch von großer Bewegung und kalter Lust, vielweniger soll man in kaltem Wasser viel umgehen.

1. Brauch dieses.

Brate ein frisches Ei gar lind, darnach nimm 3 Tropfen von ihrer Zeit, rühre in das Ei und gibß gleich auszutrinken.

2. Für den Blutgang.

Nimm 9 rothe Kornblumenblättel, gieß ein Maß rothen Wein darauf, laß ein Seidl einsieden, nimm zu Nachts und Morgens zwei Löffel davon ein, so lang bis hilft.

3. Ein anders.

Item, Tormentillwurzeln, Muskatnuß, weiße Rosenblätter in Wein gelegt und davon getrunken.

4. Noch ein anders.

Item, die Blüthe von Nußbäumen im Frühling aufgehebt und gedörret, deren ein Quinzel schwer, etliche Tag nacheinander in warmen Wein eingeben.

5. Mehr ein anders.

Item kann man eingeben eines Dukaten schwer von der mittlern Rinden vom Maulbeerbaum, pulverisirter in einem tauglichen Wasser.

6. Ein gut bewährtes Stück zur Blutstellung der Frauen, wann gar nichts helfen wollt.

Das Blut, so von einem Weib lauft, nimm und halte es auf einer Herdschaufel über das Feuer, daß es hart und schwarz wird, stoß zu zartem Pulver, laß die Frau trocken lecken auf einmal, was man zwischen 2 Fingern fassen kann. Und wenn eine Kindbetterin zu fürchten hat, daß das Blut zu sehr von ihr lauft, soll man, so bald sie genesen ist, die

Blutstuch nehmen, die von ihr kommen, auf einer Schaufel, wie oben geschrieben, dörren, und das Pulver zu lecken geben, doch daß eine Frau nicht weiß, sonst würde sie großen Grausen haben, wenn es ihr aber trockener zu lecken zuwider, soll man es ihr mit rothem oder weißen Wein eingeben, je mehr Stahl bei der Schaufel ist, je besser ist es.

7. Ein gutes Pulver, wann eine Frau gar zu stark fließt.

Man nimmt rothe Klapperrosen 14 Loth und 1 Loth Muskatnuß, macht solches untereinander zu Pulver. Davon gibt man nach Gutdünken von dem Pulver, nachdem der Fluß stark ist, mehr oder weniger, in Täschlfrautwasser, und wenn es auf einmal nicht hilft, kann man es öfter geben.

8. Ein anders.

Man nimmt eine gute Hand voll Täschlfraut, frisch oder dürr, siedet es in ein Halb Wein und Wasser, dann legt zwischen 2 Tücher, so warm man es leiden kann, auf die Meyh; wenn es kalt ist, so mach es wieder warm, ist es aber so stark und es sich nicht

stellen wollt, kann man etliche Löffel voll davon eingeben; es hilft.

9. Noch ein anders.

Item dienet absonderlich, daß man den Frauen zu einer Rebulston Ader lasse, und zwar das Blut nach und nach benehme, öfters die Ader zugehalten, alsdann folgenden Trank früh Morgens 8 oder 9 Unzen auf einmal ausgetrunken: Man nimmt von 3 sauern Pomeranzen, so noch etwas grünlecht sind, die Schäler, schneid es in Stücklein und gieß darauf 7 Pfund Wasser, ist ungefähr 7 Seidl, laß es steden, daß der andere Theil einsiedet, das übrige geseiht und zum Gebrauch behalten. Will mans aber noch stärker haben, kann man zuletzt ein wenig Mausöhrkraut auffieden lassen, auch in diesem Trank einen Stahl ablöschen.

10. Noch ein anders.

Sonst ist köstlich, wenn man die Blühe hätte von Eberwürz oder Einhacken, dessen etwa ein Quintl oder ein halbes in einer Suppen eingeben.

11. Mehr ein anders.

Item, Boßsblut einen halben Scrupel, oder
ebensoviel Hasenblut eingeben.

12. Ein anderes.

Mehr ist gut, etliche Morgen ein Quintel
schwer gepulverte Eierschalen auf einmal ein-
geben, sonst auch den ausgepressten Saft von
breiten Wegrich, dessen ein Becher voll mit
einem Quintl Colophonio etwa 4 mal ein-
geben.

13. Ein anderes.

Man kann auch von gesottenen Kälberfüßen
die Suppen nehmen, worin das blutstillende
Kraut, als Wegrich, gesotten und trinken
lassen.

14. Ein anderes.

Item, eine Salzen von Hetschebetschen öf-
ters genossen, sonderlich, wo eine hitzige Leber
vorhanden.

15. Ein anderes.

So aber das Blut sehr wässerig sein sollte,
wäre gut, nach der Aderlaß mit ein wenig
Mechoacanna oder Rhabarbara zu purgiren.

16. Ein Säbl, wann eine Frau stark fließt.

Man nimmt Hirschunschlitt, Mastixöl, Rosenöl, jedes gleich viel, damit den Bauch und Nabel geschmiert.

17. Pflaster, über die Keyhe und Lenden zu legen.

Nimm ein Pfund Gips und arabischen Gummi, wie man ihn zu der Tinten braucht, 10 Quintl gepulvert, das Weiße von 4 Eiern, misch wohl untereinander, streichs auf eine Baumwolle, wie ein Pflaster und wie oben gemeldet, solches übergelegt.

18. Ein gutes bewährtes Bad einer Frauen, so ihre Zeit gar zu viel nach einander hat.

Erstlich nimmt man aus 3 Ameisenhausen 3 starke Hand voll Ameisen mit sammt der Brut, Felberlaub 9 Hand voll, Wohlgemuth, Frauenblätter, Fahrenkraut jedes 2 Hand voll, Odermenig, Katzenweif, Käspappeln, Braunnünzen, Bachnünzen, Mutterkraut oder Katzennünzen 3 Hand voll, Camillen, Melissen 4 Hand voll, Cronabethwipfel sammt den Beeren 5 Hand voll. Diese Kräuter alle groblecht zerschnitten, in ein Säckel gefüllt,

das um den Leib herum geht, vorn kann man es mit Bandlein zusammen binden, das muß anderthalb Spannen breit sein, dann ein vier-eckiges Säckl, darauf soll die Frau im Boden sitzen, das Säckl muß auch mit den Kräutern gefüllt sein. Diese 2 Säckl thut man in einem Kessel mit Wasser gar wohl sieden, darnach ausgeschöpft in ein Schaff, darinnen die Frau badet, weil dieses kühlet; derweilen sied den andern Kessel, darnach thut man die Säck sammt dem Wasser in das Schaff, laß es recht kühl werden, daß man es erleiden mag, denn man darf es mit keinem andern Wasser abkühlen als mit dem, wie es von den Kräutern gekommen und gesotten ist, man muß sehen, daß mans im Anfang genug siedet, das hernach kein Wasser dazu kommt. Das Bad muß über den Magen gehen und alle Tag 2 Stund im Bad sitzen, Vormittags und Nachmittags 1 Stund. Dieses Bad soll eine Frau 9 Täg nacheinander brauchen, ein Bad 3 Tag ist noch gut, alsdann nimm wieder frische, und siede es wie vorgeschrieben. Wenn die Frau aus dem Bad gehet, soll sie das Kreuz und den Bauch mit einer guten Mutterfalben warm schmieren und präparirtes Hirschhorn in einem Täschlkroutwasser einnehmen, und sich

gar wohl mit ganzem Safran von unten auf
berauchen.

19. Vor das Verfließen der Frauen.

Man nimmt Sauroth also warmer und
heißem Essig, rühr es zu einem Koch ab,
streichs auf ein Tüchl, leg es auf den vordern
Leib, es hilft und ist bewährt.

20. Ein anders.

Item, nimm einen heißen Essig, neh einen
Schwamm darein, druck ihn wohl aus, und
lege den der Frauen vor den Leib, es stopft
bald.

21. Wann eine Frau so stark fließt.

So schneide Galgant klein, fülle es in Pöl-
sterl, weiche selbe in Klapperrosenwasser, und
legs auf die Puls, soll bewährt seyn.

22. Ein anders davor.

Nimm 3 rothe Haselnuß und bohre Löcher
dadurch, häng es an den Hals, es stellet sich
von Stund an.

23. Ein anders.

Item, zum östern pflegt man auch auf die

Brust ein großes Köpfel oder Ventosen aufzusetzen, welches den übrigen Fluß stillt. Wenn man aber vermeint, daß ein schwerer Athem folget, welches wohl zu erkennen, so muß man es wegnehmen.

Von Fruchtbarkeit.

Die Diät wie vorher.

1. Ein Dunst vor die Mutter, macht auch fruchtbar.

Man nimmt einen Hasen von 3 oder 4 Maß, dann muß man nehmen Haber 3 Hand voll, der muß gewaschen sein, Balsen, Melissen, Salve, Camillen, Weisfuß jedes 1 Hand voll, 3 oder 4 runde Rüben in Blättel zerschnitten, in halb Wein und Wasser miteinander gesotten, des Abends, wenn man schon will schlafen gehen, muß man heißer das Häfen in den Leibstuhl setzen und den Dunst in den Leib gehen lassen, daß aber nicht zu heiß ist, dann sich darauf niederlegen und wohl warmer halten. Dieß muß man 3 mal nacheinander brauchen, reiniget die Mutter und stärket sie, befördert zur Empfängniß.